

Antrag

der Bezirksrätin und des Bezirksrats der Wiener Volkspartei Favoriten – Magdalena Kelaridis, MA und Wolfgang Baumann – gemäß § 24 der Geschäftsordnung, eingebracht bei der Vollversammlung der Bezirksvertretung Favoriten am 13.11.2024 betreffend

Umgestaltung Parkplatz-Anlage(n) Filmteichstraße

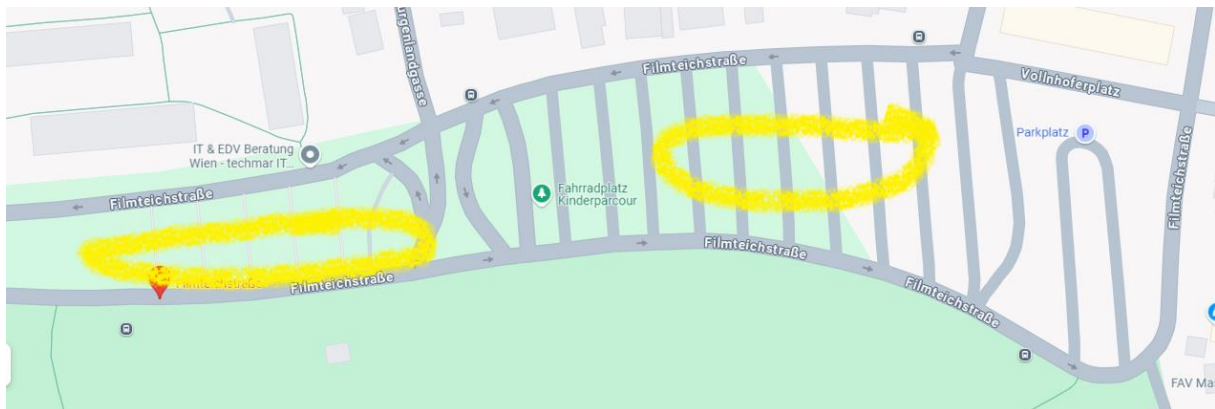
Die zuständigen Magistratsdienststellen werden ersucht die derzeit gesperrten Parkplätze im Gebiet der Filmteichstraße zu einer kontrollierbaren Parkplatzanlage umzugestalten.

Begründung:

Seit Jahren ist die Filmteichstraße ein beliebter Treffpunkt für Roadrunner, unangemeldete Autocorsos, und nicht ansässige Jugendgruppen. Quietschenden Reifen, laute Motorengeräusche, Partylärm und Müllberge belasten die Anrainerinnen und Anrainer des Grätzls rund um die Filmteichstraße enorm. Bisher improvisierte Entlastungsmaßnahmen zeigen kaum Wirkung und verunstalten das einst so schöne Areal ungemein. Durch die aufgestellten Betonklötze, die ein schnelles Durchfahren und den Aufenthalt erschweren sollten, wurde der Großteil der Parkplätze gesperrt und dienen nun den besagten Übeltätern als Sitzmöglichkeit. Die Roadrunner haben sich nun andere Straßenzüge ausgesucht und rasen nun durch die Oppenheim- und Burgenlandgasse. Ein Gesamtkonzept wurde bisher als nicht notwendig empfunden, eine Entscheidung die auf große Verwunderung stößt. Es braucht also andere Maßnahmen, um eine Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger im Gebiet der Filmteichstraße zu schaffen, aber auch den Organen der Stadt Wien und der Exekutive weitere Mahn- und Strafhebel in die Hand zu legen.

Die durch Betonklötze gesperrten Parkplätze im Bereich der Filmteichstraße sollen so umgebaut werden, dass diese durch ein Schrankensystem kontrollierbar versperrt/geschlossen werden können. Angelehnt an die Öffnungszeiten des Kurparks oder zB der Kurzpark-Zeiten sollen diese Parkplätze weiterhin den Besucherinnen und Besuchern des Kurparks zugänglich gemacht werden, ohne weitere Kosten zu verursachen. Bei einer Nutzung des Parkplatzes über die „Öffnungszeiten“ hinaus würden dann erhöhte Kosten anfallen, was dazu führen würde, dass der nächtliche Daueraufenthalt unattraktiv wird.

Falls technisch möglich wäre natürlich auch eine Nutzung für Parkpickerl-Besitzer ohne weitere Kosten außerhalb der Öffnungszeiten wünschenswert. Auch für die Gastronomiebetriebe vor Ort könnte dies eine attraktive Lösung darstellen. Wie in vielen Einkaufszentren auch, könnte man mit Wertgutschein-Nachsteckkarten weiteren Kosten, bei Besuch eines Gastro-Betriebes, entgegenwirken. Darüber hinaus, wäre auch für Fahrschulen die Möglichkeit gegeben, den Parkplatz weiterhin zu nutzen.



Um Zuweisung in die Bezirksentwicklungskommission wird gebeten.

BezR Magdalena Kelaridis, MA

BezR Wolfgang Baumann